

gewesen war, wurde am 20. September, 1892, in St. Boniface, in der Nähe der jetzigen Norwood Brücke geboren. Folglich hat sie ihr Alter auf 103 Jahre und 7 Monate gebracht.

British Columbia.

Bei Quilchma verhaftete die britische Polizei drei Männer, namens Edwards, Colquhoun und Dunn, unter der Anklage den neulich berichteten Eisenbahnausbau bei Kamloops verübt zu haben.

Am 17. Mai wurden in Victoria die letzten britischen Truppen, 250 an Zahl, eingeschifft. Das britische Militär hat jetzt wohl für immer Canada verlassen.

Quebec.

In Montreal starb Richter Baby im Alter von 72 Jahren. Der Verstorbene war wohl der bedeutendste Numismatiker Canadas.

Bis Mitte Mai waren bereits 24,000 Einwanderer über Quebec nach Canada gekommen, obwohl die Schifffahrt bis Quebec erst nach Ostern eröffnet wurde.

Der Staaten.

Washington. Die Bauabteilung der Marine hat sich bereit erklärt, den Verstaatlichung, welcher ein Gehalt von 20,000 Tonnen haben und \$10,000 kosten soll, in einem Zeitraum von 4 Jahren zu erbauen. Es wird geltend gemacht, daß der Marinetaubhof ein solches Schiff mindestens so billig und schnell herstellen kann, wie irgend eine Privatwerft.

Das Hauskomitee für Bibliotheken hat eine Bill, welche die Auswahl eines Standplatzes in der Bundeshauptstadt zur Ausstellung einer Bronzestatuette von Henry Wadsworth Longfellow verfügt, günstig überdichtet. Die Mittel für die Statue sollen durch öffentliche Subskription aufgebracht werden, zu welchem Zweck bereits namhafte Summen gesammelt worden sind.

Ein vom Deutschen Botschafter, Baron Spod v. Sternberg, in einer amerikanischen Zeitschrift veröffentlichter Artikel über die „Deutsche Gefahr“ in Südamerika erregt in diplomatischen Kreisen großes Aufsehen; der Aufsatz bedient sich der amtlichen Auswanderungslisten und zeigt die Stärke des deutschen Elements in Brasilien. Nach den von Sternberg angegebenen Zahlen gingen von 1871 bis 1894 nur 4719 Deutsche nach Brasilien, dagegen in derselben Zeit 2,380,792 Deutsche nach den Ver. Staaten. Nach anderen südamerikanischen Ländern gingen in derselben Zeit 31,813 Deutsche. 1904 wanderten 333 Deutsche nach Brasilien aus, und in keinem Jahre überstieg ihre Zahl die Ziffer 521. Die Zahl der jetzt in Brasilien lebenden Deutschen von deutscher Abstammung ist 20,000, die Zahl der deutschen Reichsangehörigen 8000.

Dem Tod. Frau Jefferson Davis, die Witwe des Präsidenten der Konföderation, liegt dem Tode nahe darnieder. Sie ist im 80. Lebensjahre.

Die 1500 Weizenwagenentwässer, die letzte Woche an den Ausfuhr gingen, haben die Arbeit wieder aufgenommen,

und fanden an einem Tage in Folge dessen in der Stadt über 200 Beerdigungen statt.

In einstündiger Sitzung wurden zwischen den Minenbesitzern und den Grubenarbeitern des Harikohlen-Distrikts die Friedensbedingungen stipuliert. Hiernach werden die Arbeiten nach den Bedingungen der Anthracit Streik-Commission vom Jahre 1903, auf weitere drei Jahre unter Beibehaltung der alten Lohnskala u. s. w. wieder aufgenommen werden, und Störungen während des Präsidentenjahres 1908 verhindert.

Scranton, Pa. Die Arbeiten wurden allgemein und tatsächlich in allen Anthracitkohlenruben wieder aufgenommen. Alle hergebrachten Arbeiter wurden wieder fortgeschickt und beinahe jeder Beweis ihrer Anwesenheit in den Kohlenruben wurde entfernt.

Cumberland, Md. Ein leichter Schnee fiel am 10. Mai in dieser Gegend. Die Kälte ist ungewöhnlich. Gärtner in dem Pfiesch-Distrikt sind beunruhigt. An vielen Orten ist schwerer Frost entstanden.

Decatur, Va. Das Tennessee Institut wurde nochmals von Frost heimgesucht. Man befürchtet schweren Schaden für die Baumwolleernte.

Yerington, Ky. Die Blaugrasregion hatte am 9. Mai einen leichten Schneefall; aber der Schnee verschwand rasch wieder, ohne den heranwachsenden Feldprodukte zu schaden. Am nächsten Morgen war auch Eis auf Wasserpfügen zu sehen.

Bristol, Tenn. Berichte vom südwestlichen Virginia und Tennessee ergeben, daß die Frostschäden bedeutend sind. Das junge Weizenfeld gilt als gänzlich vernichtet, während der Weizen schweren Schaden litt. Alle Gemüsepflanzen liegen schlaff am Boden. Baumfrüchte, da deren Wachstum bereits tüchtig vorgeschritten, haben nur teilweise gelitten.

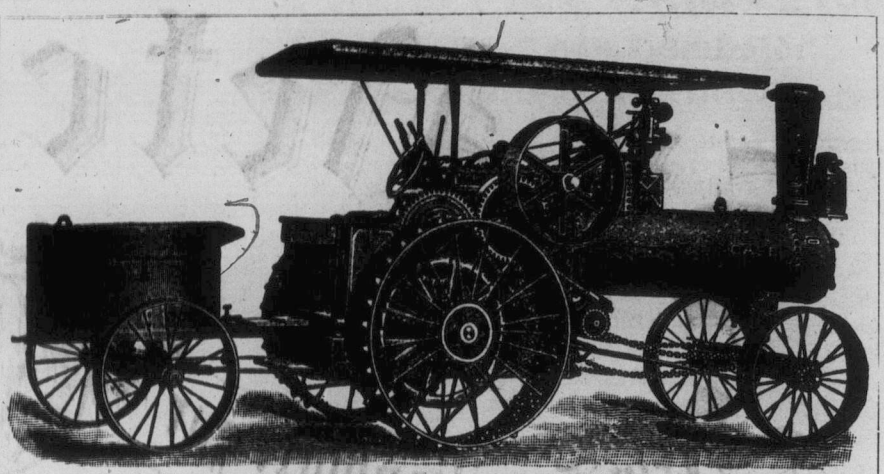
Decola, Wis. Alles kleine Getreide und in Blüte stehende Obst wie Apfel und Pfäumen, ist durch schweren Frost sehr geschädigt worden.

Des Moines, Ia. Bei der Zentral Wetterstation treffen Nachrichten aus allen Teilen des Staates Iowa über einen verderblichen Nachtfrost ein. Kleingebüsch und Gartengemüse haben schwer gelitten, namentlich auf höher gelegenen Lande.

St. Joseph, Mo. Der Frost hat dem Kleingebüsch und dem Frühgemüse im nordwestlichen Missouri schweren Schaden zugefügt, desgleichen im nordöstlichen Kansas. Die großen Obstfarmen in der Nachbarschaft von Bathona, Kans., haben ganz besonders gelitten.

Lawton, Okla. Von 10,000 Anwohnern im Chickasha Distrikt, haben etwa 3000 ihre neuen Wohnsitze zu räumen, so beschließt Ouellet Sam, da ein Besitztum nicht zu erlangen ist.

Portland, Oyo. J. J. Jallen, Bischof der Mormonenkirche in Lovell und einer der Führer der großen Mormonenkolonien, die seit zwei Jahren hier entstanden, ist auf die Anklage der Bigamie hin verhaftet worden.

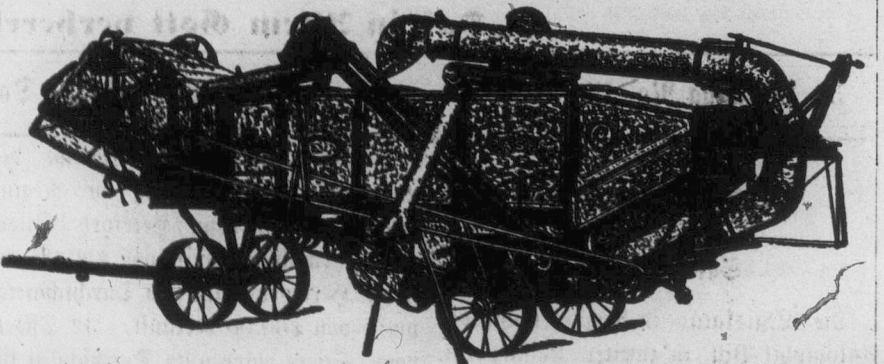


Die berühmten J. I. CASE

Dreschhausrüstungen

NENZEL & LINDBERG

MUENSTER UND DEAD MOOSE LAKE, SASK.



Der J. I. CASE Stahl Separator.

San Francisco, Cal. Die Wirtschaftsprage wurde wieder von den Behörden besprochen, und es ist vorgeschlagen worden, den Freibrief der Stadt so zu ändern, daß die Wirtschaftssteuer von \$100 auf \$500 per Jahr erhöht wird.

Panama. Die Panama-Kanal-Kommission beschäftigt zur Zeit 27,000 Mann. Fünftausend hiervon erhalten ihren Monatslohn in Gold ausbezahlt und der Rest in Silber. Es sind 9000 Mann mehr am Kanal beschäftigt, als zur Zeit der französischen Gesellschaft.

Manila. Die unter dem Namen „Fuzzy Wuzzies“ bekannten langhaarigen Fanatiker haben die Stadt Malasila in der Provinz Pompejanan geplündert. Näheres ist nicht bekannt.

— Eine Bande von 24 Bulajanas mit Flinten und anderen Waffen ausgerüstet, schlich in den Ort Inabangan und begann zu morden und zu plündern. Ein Einwohner wurde ermordet, sieben verwundet, und mehr denn zwanzig in die Gefangenschaft geführt. Außerdem hatten die Banditen 36 Häuser niedergebrannt. Truppen, Konstabler, Polizei und Freiwillige verfolgen die Mordbrenner.

Ausland.

Berlin. Die Königinwitwe Emma von den Niederlanden, Mutter der Königin Wilhelmina, wurde zu Steinfort, Westfalen, wo sie der silbernen Hochzeit des Prinzen und der Prinzessin von Bentheim-Steinfurt bewohnte, aus einem Automobil geschleudert, das mit einem Fleischwagen zusammenstieß. Die Königin-Witwe trug verschiedene

Verletzungen davon, setzte jedoch die Fahrt fort.

— Die befürchtete Krise in der Metallindustrie ist nun wirklich eingetreten. Nach einer Meldung aus Dresden haben sich die Verhandlungen der Vertreter der Metallindustriellen mit den Arbeiteraussschüssen zerlegt, und es ist im Augenblick keine Aussicht mehr vorhanden, daß die bestehenden Gegensätze noch ausgeglichen werden können. Infolge dessen wird die Aussperrung von 300,000 Metallarbeitern in Kraft treten.

— Die feindseligen Äußerungen der ungarischen Presse und der ungarischen Politiker anlässlich des für den 6. Juni in Wien angesetzten Besuchs des Kaisers Wilhelm erregen hier in weitesten Kreisen immer größeres Aufsehen. Es spiegelt sich in ihnen eine geradezu fanatische Gehässigkeit gegen Kaiser und Reich und den Dreibund wieder, wie man sie noch vor kurzem nicht für möglich gehalten hätte.

— Von amtlicher Seite wird die Nachricht bestätigt, daß Truppen von den in Deutsch-Südwestafrika operierenden Kolonnen dem Hottentotten-Häuptling Morenga auf englisches Gebiet folgten, womit sie sich einer Grenzverletzung schuldig machten und gegen welchen Akt die Kap-Regierung bereits formell Protest erhoben hat. Die Überschreitung der Grenze geschah, weil die Kap-Polizei den Gegner nicht entwarfnete, wie es nach den getroffenen Vereinbarungen ihre Pflicht war.

— Langsam, aber stetige Fortschritte macht der Reichskanzler Fürst von Bülow auf dem Wege zur vollständigen Genesung. In den letzten Tagen ist in seinem Befinden eine so erfreuliche Besserung